

drucken

versenden

kommentieren

Moschee-Bau geht Stück für Stück voran

Von Adrian Hoffmann

Neckarsulm - Der Bau der Neckarsulmer Moschee zieht sich etwas hin. Ursprünglich ging man beim Verband der Islamischen Kulturzentren davon aus, dass bereits im Herbst 2009 der Gebetsaal fertig wird. "Aber mit der Wirtschaftskrise haben auch wir nicht gerechnet", sagt Neckarsulms muslimischer Prediger Ali Sandikcioglu. "Wir sind ausschließlich auf Spenden angewiesen."



Sind auf Spenden für die Moschee angewiesen (von links): Mehmet Kayali, Bekir Ergin, Yilmaz Kocak, Ertan Karaca und Ali Sandikcioglu. Fotos: Adrian Hoffmann
Trotzdem geht es Stück für Stück voran im Rohbau der künftig größten Moschee in der Region. Bis zum März soll er schließlich genutzt werden, der Betsaal - wichtigster Teil des Gebäudekomplexes im Gewerbegebiet Rötel. "Bis dahin müssen wir aus der alten Moschee in der Binswanger Straße raus", sagt Yilmaz Kocak, Vorsitzender des Kulturzentrums für Bildung und Integration. Das Mietverhältnis mit der Stadt laufe dann aus.

Fußbodenheizung

Momentan arbeiten Angestellte einer Sanitärfirma in der neuen Moschee. Für die rituelle Waschung müssen Waschbecken montiert und installiert sein. Außerdem folgen in Kürze Heizungen, Lüftung und Elektrik. Der Neckarsulmer Ortsverband der Islamischen Kulturzentren nutzt den Rohbau der Moschee bislang nur selten. Zuletzt fand das Gebet zum Opferfest hier statt - das wichtigste islamische Fest. Mehr als 1000 Männer sind an diesem Tag gekommen, in der alten Moschee gab es nicht genug Platz.

Der Boden des zweistöckigen Gebetsraumes ist mit rund 100 Teppichen ausgelegt, die Richtung Mekka zeigen, teilweise von Privatleuten zur Verfügung gestellt. Wenn erstmal die ersehnte Fußbodenheizung installiert wurde, wird ein großflächiger Gebetsteppich ausgelegt. Weitere bedeutende Fortschritte in der Moschee, deren Bau 2007 begonnen wurde, sind die Montage einer Glaskuppel und einer speziellen Kanzel für die Freitagspredigt. Das 30 Tonnen schwere Marmor-Element werde in der Türkei gefertigt, sagt Mehmet Kayali, Vorsitzender des Neckarsulmer Ortsverbands der Islamischen Kulturzentren.



Ein Blick in den Gebetsaal: Neben einer türkischen Flagge hängt an den markanten Fenstern auch eine deutsche. Im März soll dieser Teil der Moschee fertig sein.

Bis allerdings der große Winkelbau neben dem Gebetsraum abgeschlossen werden kann, vergehen laut Kayali wohl noch eineinhalb bis zwei Jahre. Erst ganz zum Schluss komme das Minarett. "Es gibt dafür noch keinen Zeitpunkt." Das Minarett werde etwa 20 Meter hoch und nicht begehbar sein, sagt Mehmet Kayali. Der von der muslimischen Welt kritisierte Schweizer Volksentscheid ist

auch ihm sauer aufgestoßen. "Wenn die Schweizer Ängste vor Moslems haben, dann sollen sie doch gegen Moscheen entscheiden", sagt er. Auch Prediger Sandikcioglu äußert sein Unverständnis.

Zehn Pädagogen

Neben einem Veranstaltungssaal und einzelnen Geschäften soll im großen Bau neben dem Gebetsraum später auch ein Schülerwohnheim, so Yilmaz Kocak vom Kulturverein, Platz finden. "Viele deutsche Mitbürger sind leider falsch informiert", sagt er. Es handele sich nicht um eine Koranschule. "Wir wollen kein kleines türkisches Zentrum aufbauen. Hier sollen Kinder nicht gedrillt und getrimmt, sondern auf die Schule vorbereitet werden." Man wolle etwa 50 Kinder aufnehmen, ab der fünften Klasse, und zehn, auch deutsche und nicht-muslimische Pädagogen beschäftigen - die Kinder gingen ganz normal in Neckarsulm zur Schule. "Wir wollen ihnen helfen, aus ihrem Leben etwas zu machen", sagt Kocak. Neben Hausaufgabenbetreuung soll es auch eine Art Religionsunterricht geben, in dem es um Traditionen gehe, aber auch darum, Grenzen einzuhalten.

Millionen-Projekt

Für den Bau der Moschee samt Kulturzentrum, Gebetsraum und Minarett hat der Verband der Islamischen Kulturzentren Kosten von etwa sechs Millionen Euro kalkuliert. Die muslimische Gemeinde ist auf Spenden angewiesen, deshalb verzögert sich die Fertigstellung um einige Zeit. Der Gebetsaal soll im März 2010 nutzbar sein. Das Areal im Gewerbegebiet Rötel ist etwas mehr als 5000 Quadratmeter groß. In einer eigenen Tiefgarage stehen 60 Parkplätze zur Verfügung, im Außenbereich soll es 60 weitere geben.

04.12.2009

[Jetzt zwei Wochen die Tageszeitung testen!](#)

drucken

versenden

kommentieren

Kommentare

Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden

Ihre Meinung zum Thema

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
Jetzt kostenlos Comunity-Mitglied werden und mitmachen!

Benutzername

Passwort

Login

[Noch keinen Zugang?](#)

[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Mehr auf [stimme.de](#)

- » [Weniger Häftlinge und mehr Platz hinter Gittern - 04.12.2009](#)
- » [Sonne, Sand, Liegestuhl - und eine Steckdose in der Nähe - 04.12.2009](#)
- » [Studierende protestieren an der Hochschule Heilbronn - 03.12.2009](#)
- » [34. Wein-Quiz auf Rekord-Niveau - 03.12.2009](#)
- » ["Einige Forderungen sind nachvollziehbar" - 03.12.2009](#)
- » [Gefälschte Fahrkarte - 03.12.2009](#)
- » [Novemberfrühling und Winterfragen - 03.12.2009](#)